

Schöne Aussichten für neuen Dorfplatz

Drei Varianten zur Auswahl - Brunnen, Festzelt und Mehrzweckhalle sollen auf jeden Fall dabei sein

WALLMENROTH. Unser Dorf soll schöner werden - unter diesem Motto stand am Montagabend die Ratssitzung in Wallmenroth. Es ging um den Bebauungsplan "In der Schöpferwiese Ortsmitte". Ein neuer Dorfgemeindeplatz soll her, inklusive Mehrzweckhalle, Festzelt und Brunnen. Das kostet natürlich.

Nach den Entwürfen des Ingenieurbüros Weschpfennig kommt eine stolze Summe von 112 000 Euro auf die Gemeinde zu. Die drei zur Auswahl stehenden Entwürfe sind hauptsächlich zur Kostenkalkulation für den I-Stock-Antrag der Gemeinde.

"Wir reden hier lediglich über den Vorentwurf", betonte Ortsbürgermeister Wolfgang Frank eingangs der Debatte. "Über die Feinheiten kann man sich später noch Gedanken machen." Dem Antrag auf I-Stock-Förderung wurde einstimmig zugestimmt. Bedenken äußerte die CDU-Fraktion bezüglich einer Absicherung zur B 62 hin. Auch wurde von den Fraktionen kritisch bemerkt, dass das Projekt für die Bürger sei und in diesem Sinne nicht an ihnen vorbeigeplant werden dürfe.

Zur Sprache kam ebenfalls nochmal der Streit zwischen der Gemeinde und einigen Anliegern. Die Bürger hatten einen Antrag gegen den Ausbau der Dorfstraße gestellt, welcher nun endgültig vom OVG Koblenz abgelehnt wurde. Den Antragstellern wurden zudem die Kosten des Verfahrens auferlegt. Der Rechtsstreit hatte die Kosten für die Anlieger von vormals 40 auf nun 60 Prozent hochgetrieben (die RZ berichtete).

Mehr am Rande der Ratssitzung sprach Bürgermeister Frank noch die Ergebnisse eines Erörterungstermins an, der am Morgen im Betzdorfer Rathaus stattgefunden hatte. Zwar war es hier in erster Linie um den Siegtal-Fernradwanderweg gegangen, dessen Ausbau auf dem Termin aus ökologischen und ökonomischen Gründen abgelehnt wurde (die RZ berichtete), doch war dabei auch die Sanierung der Muhlau-Brücke auf den Tisch gekommen.

Die Kosten für eine solche Maßnahme wären von den Gemeinden Wallmenroth und Scheuerfeld in gleichen Teilen zu tragen. Einer Sanierung müsste allerdings ein statisches Gutachten vorausgehen, das den Ist-Zustand der Brücke bestimmt. Diesem Gutachten in Höhe von 900 Euro wurde im Rat voll zugestimmt. (sn)